

1.-August-Feier stand im Zeichen von multi-kulturellen Begegnungen

Binninger sangen zwei Landeshymnen-Texte

Auf dem Sportplatz Spiegelfeld haben Jung und Alt am Geburtstag der Eidgenossenschaft ausgiebig gefeiert. Gemeindepräsident Charles Simon trug in seiner Festrede ein Lehrstück gelebter Demokratie vor.

Die dreijährige Maline zeigte dem Festpublikum stolz ihr T-Shirt mit dem Schweizerkreuz. Ihr kleiner Bruder Miran jedoch tanzte zu den Klängen der Metallharmonie Binningen, unter der Leitung von Diana Bauchinger, eine ganz eigene Choreographie. Die Eltern der quirligen Kinder, Heiko und Birgit Schuldt, genossen, wie die anderen über 100 kleinen und grossen Gäste, die tolle Stimmung, den 5-Sterne-Service der Aktiven des Sportclubs Binningen (SCB) - mit einem Meistergrilleur - und das gemütliche Beisammensein. Heidi Brodbeck, seit fünfzig Jahren in Binningen wohnhaft, versicherte, sie habe noch nie eine Bundesfeier verpasst. Und so ganz nebenbei erzählte sie, dass sie vor der Wohnsitznahme im Baselbiet ein paar Jahre in Deutschland verbrachte und Manuskripte sowie Theatertexte von Willy Millowitsch mit der Schreibmaschine festhalten durfte. «Computer het niemer kennt. Aber es isch hailloos gmietlig gsi», meinte die vife 82-Jährige.

Geschichte mit Happyend

Als Ouvertüre zur Festrede von Gemein-

depräsident Charles Simon, sekundiert vom a.o. Fähnrich und Einwohnerrat Jürg Humbel, intonierte die Metallharmonie einen Marsch, welcher dem Einzug der Gladiatoren gleichkam. Charles Simon betonte, dass ein Grundpfeiler der Demokratie das allgemeine Stimm- und Wahlrecht sei. «Uns Schweizern ist das heilig, und im Gegensatz zu einigen diktatorischen Staaten laufen die Wahlen stets korrekt ab.» Er kam auf das Thema Wahlbüro und vorzeitiges Öffnen der Abstimmungscouverts zu sprechen. «Im Januar hat sich die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission des Einwohnerrates mit diesem «Fall» beschäftigt. Die Kommission kam zum Schluss, dass das Stimmgeheimnis noch nie verletzt worden ist.» Dieses Gremium ermahnte jedoch das Wahlbüro, sich an das Gesetz zu halten. Und seither werden die Couverts erst am Sonntag geöffnet. Im Landrat wurde ein Vorstoss eingereicht, die entsprechende Verordnung zu ändern, sodass die Couverts schon vor dem Abstimmungssonntag geöffnet würden. Voraussichtlich noch im laufenden Jahr werde der Regierungsrat die Verordnung ändern und das Öffnen der Couverts vor dem Abstimmungssonntag erlauben. Das entspreche einem Happyend, betonte das Gemeindeoberhaupt. Er kritisierte jedoch jene Kreise, welche das vorzeitige Öffnen der Couverts via Medien



Grosser Lampion-Umzug durchs Quartier

Fotos: Regina Erb

bekannt machen, anstatt die Thematik sachlich mit den Gemeindebehörden zu erörtern. Man hätte sich dadurch Ärger und Energie erspart. Der Applaus der Feiernden war kräftig.

Je nach Lust und Laune

Die Landeshymne «Trittst im Morgenrot daher...» wurde zu den Klängen der Metallharmonie gesungen. Allerdings hat der 1. August-Mammuchor im

Spiegelfeld zwei Versionen dargeboten. Leonhard Widmers Text aus dem Jahr 1842 wurde von der Basler Philosophin Ulrike Pittner nämlich vor fünf Jahren leicht geändert, indem sie unter anderem anstelle von «Gott im hehren Vaterland» durch «Göttliches im Heimatland» ersetzte. Anschliessend wurde über den tieferen Sinn des Liedes diskutiert.

Nach dem Eindunkeln begaben sich die Kinder mit Lampions auf einen Umzug durch die Quartiere. Angeführt wurde der lange Zug vom Gemeindepräsidenten, von der Gemeinderätin Agathe Schuler und dem Fähnrich. Und das Musikkorps, verstärkt mit Tambouren, gab dem Ganzen noch den nötigen Schwung. Um 22.30 Uhr stieg ein prächtiges Feuerwerk in den Himmel.

Für die Studentinnen und Studenten aus dem russischen Kaluga, mit denen Binningen seit neun Jahren freundschaftlich verbunden ist, war es ein herrliches Gefühl, so nah am Geschehen sein zu dürfen. Am vergangenen Freitag nahmen die jungen Frauen und Männer Abschied von Binningen. (Siehe Bericht in dieser Ausgabe.)

Regina Erb



Ansprache von Gemeindepräsident Charles Simon.